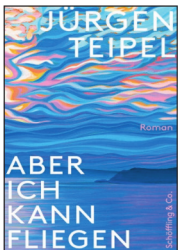


BUCHTIPP

Bibliothek Windisch

Aber ich kann fliegen



Roman von
Jürgen Teipel,
Schöffling & Co.,
2024

Bereits in früher Kindheit merkt er, dass er es nicht leicht haben wird. Nicht nur das Korsett, das er zum Schutz seines gebrechlichen Rückens tragen muss, sondern auch die ständige Vorhaltung seiner vermeintlichen Wertlosigkeit durch seinen Vater nagt an seinem Selbstbewusstsein. Besonders Letzteres wird ihn lange nicht loslassen. Nach miserablen Teenagerjahren, geprägt von Gewalt und fehlender Wertschätzung, flüchtet er in die Subkultur des Punks und versucht, in der Musik und dem Schreiben Bedeutung und Anerkennung zu finden. Doch es dauert nicht lange, bis der nächste Schicksalsschlag über ihn hereinbricht. Jürgen Teipels autobiographischer Roman erzählt von Machtlosigkeit gegenüber (vermeintlich) unbesiegbaren Mächten wie den eigenen Vater, das erdrückende Gefühl der Einsamkeit, Chefbeamten in bayerischen Amtsstuben und nicht zuletzt auch die Selbstwahrnehmung. Stellenweise erinnert der Roman atmosphärisch stark an Kafka. Nicht nur das hoffnungsvolle Ende, sondern auch die lakonische Sprache und der subtile Witz erretten das Werk glücklicherweise davor, der larmoyanten Schwarzmalerei zu verfallen, und machen das Buch sehr gut aushalt- und lesbar.



Joris Widmer
Mitarbeiter der Gemeinde-
und Schulbibliothek Windisch